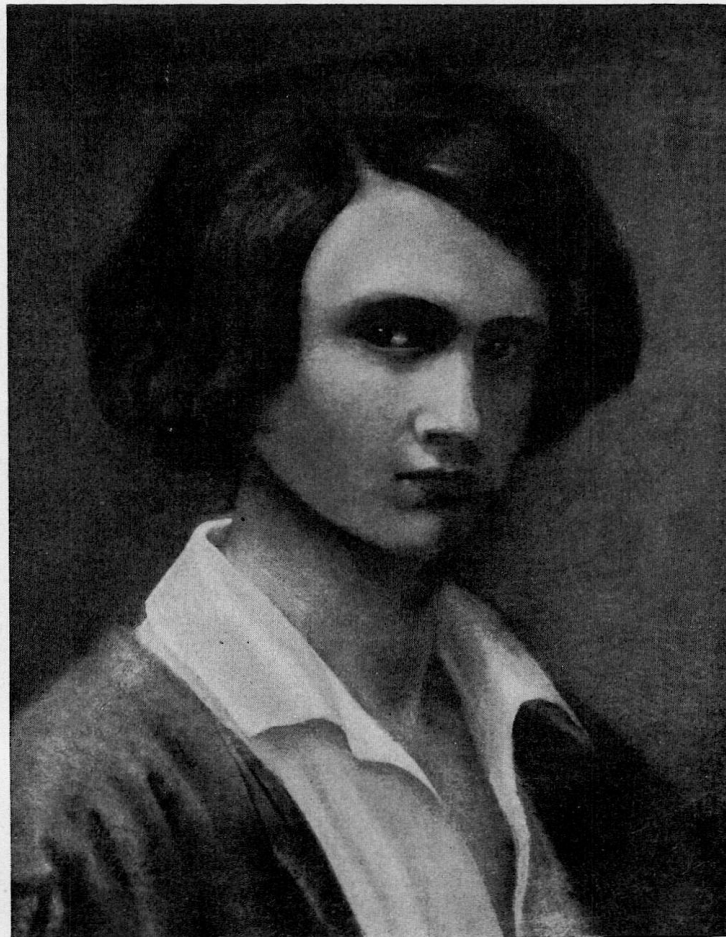


160

als wir vor der Mailpost ganz durchnäßt in Dinglingen ankamen. Der liebe Gott hatte alles so trefflich geschickt, daß ich ganz gerührt bin, denn so lange ich in Offenburg war, hatten wir das schönste Wetter, und nun zur Freude und Segen aller Leute ist ein starker Landregen gekommen. Im Eilwagen hatten wir einen ältlichen, aber kräftigen Bauersmann, der unterhielt sich mit mir auf's trefflichste. Er sagte z. B.: Aber jetzt, hm, wird der d'Mueder er queite Suppe machen. — Bei K e n z i n g e n kaufte er eine Flasche Sauerwein. Alle Augenblicke sagte er dann: Wis au? — Ganz E m m e n d i n g e n war illuminiert, wir hatten die schönste Beleuchtung, auch 2 Regenbögen. So gieng's nun weiter, und wir kamen dahin, von wo ich gekommen war. Nun ist die erste Reise beendigt, und nun will ich wieder recht fleißig lernen.



Selbstbildnis von Anselm Feuerbach (1845/46).